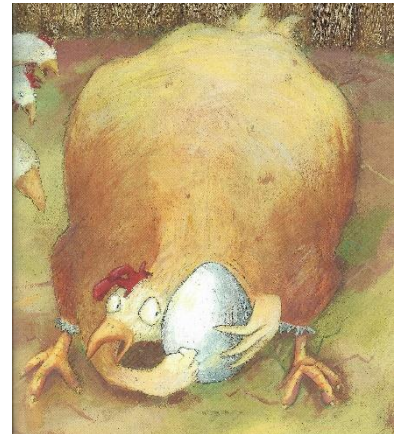


Das Osterküken

Geraldine Elscher, Alexandra Junge

Hilda hatte ein wunderschönes Ei gelegt. Wie alle Hühner der Welt brütete sie liebevoll. Aber sie machte sich Sorgen einundzwanzig Tage waren vorbei. Und das Küken war noch immer nicht geschlüpft. Doch plötzlich...“ Mama wann ist Ostern?“ Vor Schreck fiel Hilda fast um. Wer hatte gesprochen? „Sag doch wie viele Tage noch?“ Kein Zweifel: Die Stimme kam aus dem Ei. „Bis, bis Ostern?“ stotterte Hilda. „Was weiss ich? Ostern ist irgendwann im Frühjahr. Mal im März, mal im April. Das ändert sich jedes Jahr.“ „Oh Mamma, versuch das bitte raus zu kriegen, meldete sich nun wieder die piepsende Stimme. „Der ganze Hühnerstall redet davon, wie schön Ostern sei, deshalb möchte ich unbedingt am Ostersonntag auf die Welt kommen. Kein Tag früher, kein Tag später. Ostern soll mein Geburtstag werden!“ – „Du hast vielleicht seltsame Ideen! lachte Hilda. „Aber warum nicht?“ Und sie machte sich auf den Weg.



Zuerst ging Hilda zum Hund. Dann zur Katze. Dann zur Kuh. Dann zum Schweinestall und zum Schaf. „Wann ist Ostern?“ fragte sie jedes Mal. Niemand wusste eine Antwort. Nicht einmal die Hasen. „Wir sind halt keine Osterhasen, entschuldigten sie sich.“ – „Vielleicht kann dir Max weiter helfen.“

Max der Steinkauz, wohnte in einer Pappel hinter dem Bauernhof. Statt wie sonst früh schlafen zu gehen, schlich Hilda an diesem Abend aus dem Stall. „Natürlich weiss ich wann Ostern ist, „ sagte Max. „Wenn dein Küken zu Ostern auf die Welt kommen will, muss es drei Ereignisse abwarten. Zunächst muss es sich bis zum **ersten Frühlingstag** gedulden. An diesem Abend werde ich vor de Scheune einmal rufen. Komm dann wieder zu mir.“

Dankbar lief Hilda zu ihrem Nest und erzählte dem Küken im Ei was der Steinkauz gesagt hatte. „Was? Noch so lange warten?“ rief das Küken betrübt.“ Wie soll ich das noch so lange aushalten?“

Endlich hallte ein langer Ruf durch den Hof, es war die Nacht zum 21. März. **Frühlingsanfang**. Schnell lief Hilda zur grossen Pappel. „Dein Küken muss sich weiter gedulden,“ erklärte Max. „Wenn es zu Ostern



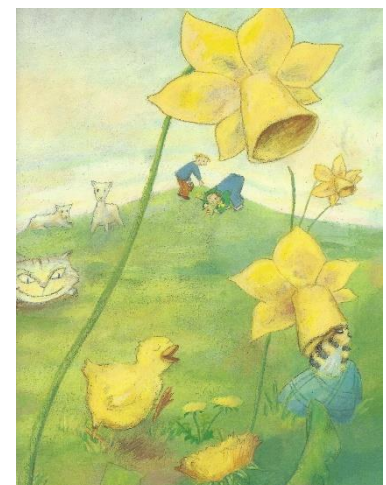
auf die Welt kommen will, muss es nun auf den **nächsten Vollmond** warten. An jenem Abend werde ich vor der Scheune zweimal rufen. Komm dann wieder zu mir.“ Das Küken wurde immer ungeduldiger. „Wie soll ich dann merken, wann der Vollmond ist,“ jammerte es. „Ich sehe ja nichts.“ Da bohrte seine Mutter ein kleines Loch in die Eierschale und steckte einen Strohhalm hinein. Wie mit einem Fernrohr konnte das Küken nun jeden Abend den Mond beobachten. Zuerst war er dünn und gebogen wie eine runde Stricknadel. Langsam nahm er die Form eines Hörnchens an. Mit jeder Nacht wurde er dicker und runder. „Fast so rund wie ich!“ gackerte Hilda. Das Küken hüpfte vor Freude, bis das Ei wackelte.



In der Vollmondnacht hallten zwei lange Rufe durch den Hof. Uuuuuh! Uuuuuuh! „Am nächsten Sonntag ist es soweit“ verriet Max jetzt der aufgeregten Hilda.“

„Ostern ist nämlich immer am **ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach dem ersten Frühlingstag**. In der Osternacht werde ich vor der Scheune dreimal rufen. Und am Morgen, wenn die Glocken alle zusammen läuten, dann kann dein Küken endlich aus dem Ei schlüpfen.“ Nun zählte das Küken die Tage. Montag. Dienstag. Mittwoch. Donnerstag. Freitag um drei Uhr fingen die Kirchenglocken zu läuten- doch ganz traurig, dann wurde es still auf dem Land. Samstag in der Nacht zum Sonntag hallten schliesslich drei lange Käuzchen Rufe durch den Hof. Uuuuuuuuu! Uuuuuh!.uhhhhh!

„Papa! Mamma“ kommt schnell!“ riefen die Kinder des Bauern, die in der Scheune nach Ostereiern suchten. „Da ist eben ein Küken ausgeschlüpft. Genau am Ostersonntag. Welch ein Zufall!“ Zufall? Hilda und ihr Küken schauten sich an und lachten. Aber das merkte keiner. Während alle staunten, bewunderte das Oster Küken die grosse, bunte Welt um sich herum wie schön alles war! Dann streckte sich das Küken im Sonnenlicht - und fröhlich machte es sich auf den Weg ins neue Leben. „**Frohe Ostern**“



Basteltipp: Mit Papierschnipseln könnt ihr die Form des Ei selber herstellen und kleben.

Malt eine blühende Frühlingswiese auf einem Blatt. Klebt euer Ei mitten hinein.